

Ski-WM 2005: Motorsägen in Aktion im Nationalpark

An einem einzigen Tag, dem vergangenen Freitag, 21. Februar, musste der Wald der Gemeinde Valfurva (Veltlin/I) einer neuen Skipiste für die Frauenabfahrt der Ski-WM 2005 weichen. Dieser Eingriff wurde in kurzer Zeit von allen lokalen Behörden, einschliesslich des Nationalparks Stifser Joch, genehmigt, um damit den Auflagen der FIS zu genügen. [Mehr auf Seite 1](#)

Alpenländer setzen immer mehr auf Wellness-Tourismus

Mit dem Hintergrund einer weltweit steigenden Nachfrage im Wellnessbereich hat die Fachgruppe „Alpine Wellness International“ letzte Woche ihr weiteres Vorgehen beschlossen. Auf Initiative von Südtirol arbeiten Südtirol, Bayern, die Schweiz und österreichische Bundesländer zusammen, um die Potentiale der Alpenländer im Wellnessbereich wie z.B. besondere Kur- und Schönheitsangebote besser zu nutzen. [Mehr auf Seite 2](#)

Frankreich: 4. Internationale Almen-Tage in Megève

Vom 25. bis 27. April laden die Almwirtschaftsgesellschaften der französischen Departements Savoie und Haute-Savoie zu den 4. Internationalen Almen-Tagen nach Megève/F ein. Diese im 2 Jahres-Rhythmus stattfindende Veranstaltung ist zu einem internationalen Treffpunkt der Vertreter aus Weidewirtschaft und Berggebiets-Nutzung, der Vereine und Organisationen, der Öffentlichkeit und der Gemeinden geworden. [Mehr auf Seite 3](#)

Ski-WM 2005: Motorsägen in Aktion im Nationalpark

An einem einzigen Tag, dem vergangenen Freitag, 21. Februar, musste der Wald der Gemeinde Valfurva (Veltlin/I) einer neuen Skipiste für die Frauenabfahrt der Skiweltmeisterschaften 2005 weichen. Dieser Eingriff wurde in kurzer Zeit von allen lokalen Behörden, einschliesslich des Nationalparks Stifser Joch, genehmigt, um damit den Auflagen der FIS (Internationaler Skiverband) zu genügen.

Die FIS zog schon vor einem Jahr in keinsten Weise die Möglichkeit in Betracht, vorhandene Rennstrecken der WM von 1985 zu nutzen. Infolge der Abholzung der mehr als 2000 Tannen hat sich CIPRA-Italien in einem offenen Brief an den Präsidenten Gian-Franco Kasper gewandt. Darin verlangt die CIPRA, dass sich die FIS bei der WM 2005 für eine grössere Rücksichtnahme auf die Umwelt einsetzt und beklagt ein zu langes Schweigen dieser Organisation.

Seit mehr als einem Jahr weisen italienische Umweltschutzverbände und die CIPRA öffentlich auf die Gefahr möglicher Umweltschäden durch die Ski-WM 2005 im Veltlin hin. Die CIPRA hat mit Hinweis auf die von der FIS beschlossene Selbstverpflichtung im Bereich Umwelt die Organisation gebeten, sich bei den lokalen Veranstaltern für diese Belange einzusetzen. Ziel war, die Varianten mit den geringsten Umweltauswirkungen zu wählen und die Pläne für auszuführende Arbeiten zu veröffentlichen sowie mit NGOs und der Bevölkerung zu diskutieren. „Bis heute“ – so CIPRA-Italien – „sind alle Planungen unter Verschluss, es findet keine Auseinandersetzung mit der Bevölkerung statt. Gesuche auf Akteneinsicht wurden nicht einmal beantwortet, was gegen das Prinzip der Transparenz verstösst, nach welchem sich die öffentliche Verwaltung orientieren sollte“.

Die FIS hat bisher nichts unternommen, um massive Beeinträchtigungen durch die Weltmeisterschaften im Gebiet des grössten Nationalparks der italienischen Alpen zu verhindern. Dies bestärkt die Umweltschützer einmal mehr in ihrer Meinung, dass Sportgrossveranstaltungen und die verwundbare alpine Umwelt nicht miteinander zu vereinbaren sind. Nur ein entschiedenes Vorgehen der FIS kann verhindern, dass bei der Ski-WM 2005 im Veltlin mehr über die massiven Umwelteingriffe geredet wird als über sportliche Erfolge. Quelle: CIPRA-Italia

Inhaltsverzeichnis

Ski-WM 2005: Motorsägen in Aktion im Nationalpark. [1](#)

Alpenländer setzen immer mehr auf Wellness-Tourismus [2](#)

LKW-Maut in Deutschland akzeptiert, in der EU kritisiert [2](#)

Proteste gegen Aufhebung des wechselseitigen LKW-Verkehrs am Mont-Blanc. [2](#)

Frankreich: 4. Internationale Almen-Tage in Megève.... [3](#)

Erste Wurzelkläranlage im Kanton Graubünden..... [3](#)

Kann der chinesische Markt die Probleme der Skiindustrie lösen?..... [3](#)

Eisenbahngrossprojekt Lyon-Turin auf der Kippe [3](#)

Vermischtes [4](#)

Agenda..... [4](#)

Alpenländer setzen immer mehr auf Wellness-Tourismus

Mit dem Hintergrund einer weltweit steigenden Nachfrage im Wellnessbereich hat die Fachgruppe „Alpine Wellness International“ letzte Woche ihr weiteres Vorgehen beschlossen. Auf Initiative von Südtirol arbeiten Südtirol, Bayern, die Schweiz und österreichische Bundesländer zusammen, um die Potentiale der Alpenländer im Wellnessbereich wie z.B. besondere Kur- und Schönheitsangebote besser zu nutzen. Die Ausdehnung des Projekts auf weitere Länder ist geplant.

Auch Niederösterreich setzt im Gesundheitstourismus auf neue Strategien: Ein sogenannter „Wellbeing-Cluster“ soll Gesundheit und Wellness über gezielte Kooperationen verbinden. Wellbeing ist die Brücke zwischen Präventivmedizin, Erlebnis und Wohlfühlen. In der Praxis werden themenbezogene Erlebnisdestinationen wie eine „Rückenregion“ oder eine Region für die „psychosoziale Gesundheit“ entstehen. Dem Trend folgend bietet die Österreichische Bundesbahn ÖBB ab dem 1. März in Zusammenarbeit mit neun Thermen ein Wellnessticket an, das eine ermässigte Bahnfahrt, den Transfer zur und von der Therme sowie eine ermässigte Tageskarte für die Therme beinhaltet.

Ein Test der schweizerischen Sonntagszeitung hat gezeigt, dass zwar österreichische Wellness-Hotels noch besser sind, aber dass die Schweizer aufholen. Gegenüber der Schweiz hätten die Österreicher Startvorteile, da der Staat den Bau von Wellness-Anlagen subventioniert und die Banken freigiebig Kredite verteilen.

Quellen: Presseamt Südtirol 20.02.2003, Niederösterreichische Landesregierung 20.02.2003, ÖBB Kommunikation 21.02.2003, Sonntagszeitung 25.02.2003; Info: <http://www.wellnesshotel.com> (de)

Wellnesstourismus in den Alpen: der Trend verstärkt sich



© Wellnesshotels Austria

LKW-Maut in Deutschland akzeptiert, in der EU kritisiert

Das deutsche Bundeskabinett hat in seiner Sitzung vom Mittwoch, 26. Februar, die LKW-Mauthöhe-Verordnung für die Benutzung der Autobahnen verabschiedet. Die Verordnung bestimmt die einzelnen Mautsätze. Der Bundesrat entscheidet im April über die Verordnung.

Die Mautgebühr wird bei durchschnittlich 15 Cent pro Kilometer liegen. Nachträglich solle nach Angaben von Verkehrsminister Manfred Stolpe in der Verordnung ermöglicht werden, dass gegen den Nachweis von in Deutschland gezahlter Mineralölsteuer eine Ermässigung der Maut möglich sei. Dieses Ermässigungsverfahren werde noch von der Europäischen Kommission geprüft. Das Mautgesetz von April 2002 legt fest, dass der überwiegende Teil der Mauteinnahmen für die Verkehrsinfrastruktur verwendet wird. Der Minister kündigte an, dass mit den Einnahmen gezielt Engpässe, bei Strasse, Schiene und Wasserstrasse beseitigt werden. Durch die LKW-Maut würden die umweltfreundlichen Verkehrsträger Schiene und Wasserstrasse gestärkt. Ausserdem sei die Maut diskriminierungsfrei, da sie von allen – also auch ausländischen – LKW ab zwölf Tonnen bezahlt werden müsse. Die Mauterhebung soll ab dem 1. September dieses Jahres beginnen.

Der Einführung der LKW-Maut in Deutschland droht allerdings Widerstand aus Brüssel: Das System verstosse nach Ansicht der EU-Kommission womöglich gegen geltendes EU-Recht, weshalb die Einleitung eines Verfahrens geprüft werde. Die Kommission hegt den Verdacht, dass die Mautgebühr zu hoch angesetzt sei und Spediteure aus anderen Staaten unzulässig belaste. Nach den EU-Bestimmungen dürften in die Strassenbenutzungsgebühren nur die Kosten für Unterhalt und Abschreibung einfließen. Da die deutschen Autobahnen zum allergrössten Teil längst abgeschrieben seien, bestünden Zweifel an der Berechtigung der Mauthöhe, so die EU-Verkehrskommissarin Loyola de Palacio. Sollte das Verfahren vor dem 1. September eröffnet werden, steht die Einführung der LKW-Maut in Deutschland auf der Kippe.

Quellen: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen 26.02.2003, AFP 21.02.2003

Proteste gegen Aufhebung des wechselseitigen LKW-Verkehrs am Mont-Blanc

Transitgegner aus Frankreich und Italien werden am Montag, 3. März, auf dem LKW-Parkplatz in Le Fayet/F gegen die Aufhebung des wechselseitigen LKW-Verkehrs durch den Mont-Blanc-Tunnel protestieren. Ab dem 1. März werden LKW den Mont-Blanc-Tunnel wieder uneingeschränkt in beide Richtungen passieren können. Nach Angaben der Transitgegner haben die Regierungen Frankreichs und Italiens den Termin absichtlich nicht offiziell bekannt gegeben. Die Regierungen seien der Ansicht, dass mit der Aufhebung des wechselseitigen LKW-Verkehrs wieder der Normalzustand am Mont-Blanc-Tunnel erreicht werde. Die Transitgegner befürchten eine enorme Zunahme des LKW-Verkehrs in den Tälern von Aosta/I und Chamonix/F sowie ein stark erhöhtes Unfallrisiko. Quelle: Association pour le Respect du Site du Mont Blanc 25.02.2003

Frankreich: 4. Internationale Almen-Tage in Megève

Vom 25. bis 27. April laden die Almwirtschaftsgesellschaften der französischen Departements Savoie und Haute-Savoie zu den vierten Internationalen Almen-Tagen nach Megève/F ein. Diese im zwei Jahres-Rhythmus stattfindende Veranstaltung ist zu einem internationalen Treffpunkt der Vertreter aus Weidewirtschaft und Berggebiets-Nutzung, der Vereine und Organisationen, der Öffentlichkeit und der Gemeinden geworden.

Ein Ziel der Veranstaltung ist der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch: in diesem Jahr sind Verantwortliche aus der französisch- und romanischsprachigen Schweiz, aus dem italienischen Aostatal und aus den Vogesen/F zugegen. Auf der Tagesordnung stehen Themen wie der im vergangenen Jahr in Frankreich in Kraft getretene Weidewirtschafts-Plan und der vom zuständigen Ministerium vorgelegte Bericht über die Weidewirtschaft. Das Programm wird mit Tierschauen, künstlerischen Darbietungen, Filmvorführungen, Musikvorstellungen, Verköstigungen usw. abgerundet.

Quelle und Info: <http://www.echoalp.com/ja2003> (fr)



Erste Wurzelkläranlage im Kanton Graubünden



In Suraua/CH entsteht die erste Wurzelraumkläranlage des Kantons Graubünden. Dazu hat sich die Gemeindeversammlung Suraua Mitte Februar einstimmig entschieden. Rund ein Dutzend Schweizer Gemeinden betreiben bereits eine derartige Einrichtung, weltweit sollen es rund 300 sein.

Bei Wurzelraum- oder auch Pflanzenkläranlagen sickert das Abwasser durch einen von Schilf durchwurzelten Boden, in dem Mikroorganismen die Schadstoffe abbauen. Den dafür nötigen Sauerstoff liefern die Wurzeln, die Energie liefert die Sonne. Pflanzenkläranlagen bieten damit eine ökonomische und ökologische Alternative zu konventionellen Kläranlagen. Die Baukosten sind bei beiden Varianten etwa gleich hoch. Hingegen sind die Betriebskosten von Pflanzenkläranlagen gegenüber herkömmlichen Anlagen niedriger. Pflanzenkläranlagen eignen sich vorzugsweise für die Reinigung wenig belasteter häuslicher Abwässer. Bei dem Beispiel von Suraua werden vier Felder von jeweils 0,2 ha mit Schilf bepflanzt. Kosten wird die Anlage voraussichtlich 1,3 Millionen Schweizer Franken.

Quelle: Die Südostschweiz, 20.02.2003, Infos: <http://www.gruene-nuernberger-land.de/altdorf/klaeranl.htm> (de), <http://wasser-wissen.de/abwasserlexikon/p/pflanzenklaeranlage.htm> (de)

Kann der chinesische Markt die Probleme der Skiindustrie lösen?

Mit über einer Milliarde Einwohnern, einem Wachstum des Brutto-Inlandsprodukts von acht Prozent im Jahr 2000 und ca. 740 Millionen chinesischer Inlandstouristen ist China ein sehr attraktives Objekt für die Erschließung neuer Märkte im Skitourismus. Schweizer und Kanadier wollen ihre Kompetenzen zur Verfügung stellen, um den Ski-Sektor im einwohnerreichsten Land der Erde anzukurbeln.

Initiatoren aus der Schweiz und aus Kanada haben einerseits zum Ziel, die Errichtung riesiger Skiorte im Norden Chinas zu unterstützen. Andererseits wollen sie diese Kundschaft mittelfristig in die europäischen und nordamerikanischen Skiorte locken. Aufgrund der schlechten finanziellen Lage vieler Skiorte in den Alpen schauen sich die Initiatoren nach neuen Märkten um. Auf einem anderen Blatt steht die Frage, ob bei diesen Projekten Aspekte wie nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz berücksichtigt werden, Themen, mit denen sich die Welt-Tourismus-Organisation WTO anlässlich ihrer letzten Tagungen befasst hat.

Nach Angaben der WTO wächst der Tourismussektor in China um jährlich ca. 50%. Während heute etwas mehr als eine Million Chinesen Skisport betreiben, dürften es im Jahre 2020 mehr als 20 Millionen sein. Im Westen zählt man zur Zeit 26 Millionen Anhänger dieses Sports.

Quellen: Le Nouvelliste, 18.02.2003, <http://www.world-tourism.org> (fr/en), <http://www.ocde.org> (fr/en)

Eisenbahngrossprojekt Lyon-Turin auf der Kippe

Das Projekt der Eisenbahn-Hochgeschwindigkeitsstrecke von Lyon/F nach Turin/I könnte in Folge eines Gutachtens über Infrastruktur-Projekte, das der französischen Regierung kürzlich vorgelegt wurde, gestrichen werden. Dies hat die Zeitung La Tribune am vergangenen Donnerstag berichtet. Der französische Verkehrsminister hat bisher keine Stellung dazu genommen, da das Gutachten erst „demnächst“ veröffentlicht werde. Das Parlament verhandelt im Frühjahr über das Gutachten. Es bestehe das Risiko, dass das Projekt Lyon-Turin aufgrund mangelnder Finanzierung nicht durchgeführt werde. Insgesamt fehlen bei den in Frankreich geplanten Infrastrukturprojekten jährlich etwa 1,5 Milliarden Euro. Lyon-Turin geniesse für die Eisenbahner nicht die höchste Priorität. Quelle: AFP 20.02.2003

Vermischtes

Italien: zweites Teilstück der Täler-Tram bei Bergamo bewilligt

Die Regionalversammlung der Provinz Bergamo hat kürzlich den Bau des zweiten Streckenabschnitts der Trambahn im Grossraum Bergamo bewilligt. Bis zum Sommer 2005 soll die Strassenbahn das Zentrum von Bergamo mit der nordöstlich gelegenen Stadt Albino verbinden. Ziel des Projekts ist, die Fahrzeit zwischen den Gemeinden talaufwärts und Bergamo zu verkürzen, die Umweltverschmutzung zu verringern und die Lebensqualität der Bevölkerung zu erhöhen. Die Abnahme des Autoverkehrs wird auf etwa 32% geschätzt. Im zweiten Streckenabschnitt wird die Bahn die stillgelegte Eisenbahnlinie benutzen. In dem von der Bahn durchquerten Bereich liegen Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern bzw. mehr als 5000 Arbeitsplätzen. Das Projekt wird mit ca. 35 Millionen Euro veranschlagt, wovon die Region Lombardei etwa ein Drittel übernimmt.

Quelle: Region Lombardei 22.02.2003

Gurktal: erstes Klimabündnistal Europas

Mit einer Festveranstaltung hat sich das österreichische Gurktal am Montag, 24. Februar, als erstes Klimabündnistal Europas der Öffentlichkeit präsentiert. Die Gurktaler Gemeinden setzen damit ein deutliches Zeichen für die Zukunft des Tales und den Schutz des Weltklimas. Gründe für die Auszeichnung als Klimabündnistal sind z.B. die Nutzung erneuerbarer Energien in Biomasseanlagen, das Jugend-Solarprojekt, die Aktivitäten vieler Biobauern oder Veranstaltungen wie der Ökostaffellauf für Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Quelle: Klimabündnis Kärnten, Info: <http://www.klimabuendnis.at/aktuell/PAGurktal.htm> (de)

Ausschreibung für erste Verleihung der Hillary-Medaille

Anlässlich der Namche-Tagung Ende Mai in Nepal (People, Park, and Mountain Ecotourism) wird zum ersten Mal die Hillary-Medaille verliehen. Sie zeichnet Menschen aus, die bemerkenswerte Leistungen zur Erhaltung von Kultur und Natur in abgelegenen Bergregionen erbracht haben. Die Verleihung erfolgt in Erinnerung an das 50-jährige Jubiläum der Erstbesteigung des Mount Everest durch Sir Edmund Hillary und Tenzing Norgay. Hillary hat u.a. den Bau mehrerer Schulen, Flugpisten, Krankenhäuser und Kliniken erreicht, und war an Restaurierungen von Klöstern und bei Wiederaufforstungsarbeiten beteiligt. Die Projekte wurden jeweils auf Anfrage der lokalen Bevölkerung durchgeführt. Quelle und Info: <http://www.namche.info> (en)

Naturerlebnis in WWF-Kinderlagern 2003

Zu Themen wie Wasser, Klima, Lebensstil, Alpen und Wald veranstaltet der WWF Schweiz diesen Sommer und Herbst wieder zahlreiche Kinder-Ferienlager. Die Ferienlager, die der WWF seit über 15 Jahren durchführt, bieten Kindern zwischen 8 und 16 Jahren eine Alternative zu Fernreisen und Massentourismus. Spielerisch lernen die Kinder und Jugendlichen beispielsweise Lebensräume wie die Alpen oder Wälder mit ihren Pflanzen und Tieren kennen. Dabei erleben sie, wie im Alltag umweltgerecht gehandelt werden kann. Alle Lager erfüllen ökologische Anforderungen bezüglich Transport, Ernährung und Lagerplatz.

Das Programm kann beim WWF Schweiz bestellt werden. Info: <http://www.wwf.ch> (de/fr/it)

Agenda

Kanu-Karneval 2003: **Rettet den Secchia-Fluss**; 02.03.2003, Reggio Emilia/I; Wildwasserfahrt auf dem Secchia-Fluss in Verkleidung mit anschliessender Info-Veranstaltung zum Schutz des Flusses vor Abgrabungen und Strassenarbeiten; Veranstalter: Kanu-Club Reggio Emilia; Info: 0039 0335 499 251

Berichterstattung aus dem „Gelben Zelt“: Protestveranstaltung von Mountain Wilderness Italia zum Schutz des Marmolada-Gipfels; 23.-30.03.2003, Punta Rocca, Dolomiten/I; Protest u.a. gegen Heliski; Veranstalter: Mountain Wilderness Italien; Info: <http://www.mountainwild.it/progetti/eliski/index.html> (it)

Internationales Seminar: **Nachhaltige Raumentwicklung – Förderung fachübergreifender Zusammenarbeit** (Sustainable spatial development – strengthening intersectoral relations); Budapest/Ungarn, 26.-27.03.2003, Veranstalter: Europarat, Abteilung für Raumplanung und Landschaft CEMAT, United Nations Institute for Training and Research UNITAR,

Info: http://www.coe.int/T/E/Cultural_Co-operation/Environment/CEMAT/News/2_events.asp#TopOfPage (en)

Fotoausstellung: **Walter Niedermayer** (fotografische Ansichten von Alpen und Städten); bis zum 27.04.2003, Wien/A.; Info: <http://www.kunsthallewien.at/de/events/index.shtml?id=326> (de)

Ausstellung: **„Alpen-Überquerungen“** (Traverser les Alpes); bis zum 21.09.2003, Chamonix/F; Objekte (Bilder, Modelle, Karten, Videoinstallationen usw.) zum Thema „Die Alpen als Hindernis und Ort der Durchreise“, Info: <http://213.56.164.224/agendaEn.php3> (fr)